

Heinrich Leuthold (1827-1879)

Sehnsucht

Seit ich einmal dich umfassen,
Bin ich um so mehr verwaist;

Ach, vergebens
In des Lebens

5 Strudel stürz' ich; denn gefangen
Hält dein Zauber meinen Geist.
Seit ich einmal dich umfassen,
Bin ich um so mehr verwaist.

10 Oft mit ungestümem Sehnen
Heben meine Schwingen sich;

Doch mit leisen
Schlägen kreisen,

Wie ein Zug von wilden Schwänen,
15 Die Gedanken nur um dich.
Oft mit ungestümem Sehnen
Heben meine Schwingen sich.

Ob mich auch die Welt entsagen,
20 Die Vernunft entsagen heißt,

Eine Brücke
Meinem Glücke

Pflegen Träume nachts zu schlagen,
Bis der Tag den Wahn zerreißt,
25 Und die Welt mich dir entsagen,
Die Vernunft entsagen heißt.
(104 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/leuthold/lyrische/chap023.html>